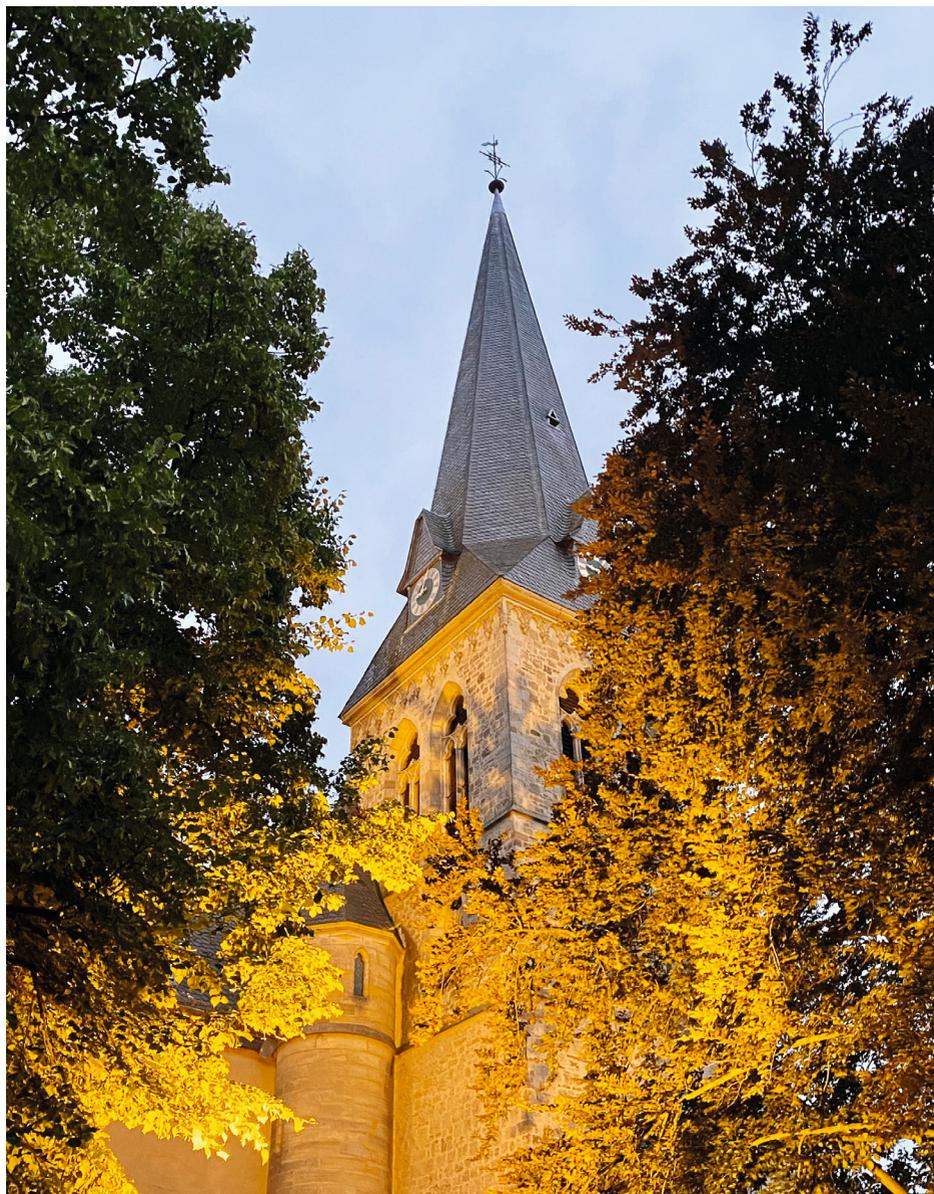


EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



SEPTEMBER 2021



Liebe Gemeinde,

seit einigen Jahren taucht in Deutschland ein neues Wort in der Diskussion auf: „Kriegskinder“. Natürlich ist nicht neu, dass – sagen wir mal – auch von 1930 bis 1945 Mädchen und Jungs geboren wurden. Und nicht neu ist, dass diese Generation in fast allen Fällen bestimmte Entsaugungen, in vielen Fällen richtige Belastungen auf ihre junge Seele genommen hat. Wenn mir Details dieser Zeit zugetragen werden, dann rührt es mich. Obwohl ich ja sogar zwei Generationen später geboren bin! Manchmal sind es auch bloße Sätze jener Zeit, der Leitspruch im Kindergarten der NSV habe gelautes, so erfuhr ich: „*Händchen falten, Köpfchen senken, immer an ...*“. Und dann ging's nicht religiös weiter!

In den Blick kommt aber immer deutlicher, dass Männer und Frauen aus dieser Zeit durchaus ähnliche Seelenreaktionen ausbildeten. Liebevoll erzählt der Journalist Matthias Lohre von dessen Vater – Kriegskind –, der sein Leben lang jeden übrig gebliebenen Brotknust aufaß, auch wenn des Vaters Körperumfang das wirklich nicht mehr erforderte, „*nichts darf übrig bleiben*“. Über Nahrungsgewohnheit mag man lächeln. Wenn der Therapeut Udo Baer über ein Elternteil ungefähr berichtet, „*Zähne zusammenbeißen, konnte ich von ihm lernen*“. Dann ist das nicht nur zum Lachen, sondern lässt auch das Fehlen von etwas ahnen.

Es ist nur fair, dass Lohre, Baer und zum Beispiel Sabine Bode berichten, dass gerade im Nachkriegsdeutschland diese Generation mühsam, und ohne Vorbilder lernen musste, wie man auf „*warme*“ Weise mit dem Erlebten umgehen konnte. Als Pfarrer der evangelischen Kirche frage ich mich seit einigen Jahren übrigens, ob die Predigtkultur jener Nachkriegsjahre genug Raum gelassen hat, an diesen Seelenfragen zu heilen. In

seinem schönen Buch „*Kriegsenkel*“ erzählt der nach dem Krieg geborene Sohn: „*Ein seelisches Schutzschild auszubilden, musst ich ganz alleine lernen – keiner hätte mir das beibringen können.*“ Und auch der Westphale Baer beschreibt an sich Eindrücke eines „*Kriegsenkels*“, indem er präzise sagt: „*Außer*“ Zähne zusammenbeißen, konnte ich kaum was von ihm übernehmen.

Wieso ich Ihnen das alles in diesem September 2021 erzähle? Wegen Haggai. Haggai ist ein Prophet des Alten Testaments, der nach besonderen Jahren von Krieg und Vertreibung in Jerusalem lebt. Genau genommen, nachdem die Vertriebenen des letzten Krieges um 520 vor Christus nach Jerusalem zurückgekommen sind. In diesen Aufbaujahren bildeten sich zwei Parteien heraus: Erstens die Landreformer, die aufs Schnellste Ackerbau und Fernhandel wieder in Gang bringen wollten. Arbeitskräfte dafür gab's ja um 520 genug. Seelenfragen fanden die eher störend, die Tempelrenovierung überflüssig. Zweitens die Partei von Haggai und den Tempelfreunden. Man weiß nicht, ob die sich hinreichend um wirtschaftliche Fragen zu kümmern verstanden, klar ist aber: Die Seele, das Heilen der Erinnerungen aus dem Exil, und der Aufbau des Tempels als Ort der Versöhnung waren ihnen zentral. Und ich bin mir sicher, sie hatten ein Auge auf das Wohl der „*Kriegskinder*“ ihrer Zeit.

Der Monatsspruch für den September 2021 ist nun aus dem Munde dieses seelensorgenden Haggai. Und wendet sich scharf gegen die Landreformer, die Prosperität um jeden Preis herausschlagen wollen, als ob es die Wunden der Vergangenheit nicht auch zu verbinden gäbe. Ich gestehe, ich persönlich finde den biblischen Monatsspruch an der Grenze zur Polemik. Aber ich spüre, dass Haggai versuchte, eine Lanze für die Seele der damals Zurückgekommenen und Angerührten zu brechen. Wer sich nicht die Zeit nimmt, zumindest neben allen Wirtschaftsfragen auch nach dem Leid der Kriegskinder und Kriegsenkel aller Zeiten zu fragen, wird sich wohl Haggais Kritik gefallen lassen müssen:

„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.“ (Haggai 1,6)

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr Pfarrer Dr. Gerald Wagner

Mehr Gemeindeleben!

Mit zunehmendem Impfschutz gegen COVID-19 ist mehr möglich: Veranstaltungen können wieder geplant werden. Wir singen im Gottesdienst! Ab September wird die 3G-Regel den Gottesdienstbesuch erleichtern, kein lästiges Listeneintragen mehr, dafür nur noch ein kurzes Zeigen des vollständigen Impfschutzes an der Kirchentür!

Das waren vor allem organisatorische Themen bei unserer August-Sitzung des Presbyteriums am 20.08.21, wo wir zu Beginn Aike Schäfer zu seinem Geburtstag an diesem Tage gratulieren konnten! Klasse, wie er, der aus Ostfriesland Zugezogene, sich als jüngstes Mitglied des Presbyteriums so intensiv um und für die Mariengemeinde engagiert und neue Formate des Gemeindelebens (z.B. den Podcast „Lebenszeichen“) mitinitiiert!

Mit Blumen wurden alle Mitarbeiterinnen des Kindergartens vor wenigen Tagen durch den Kirchenkreis Herford begrüßt. Unser Kindergarten ist jetzt für die organisatorische Leitung in den Verbund des Kirchenkreises übergegangen. Er bleibt aber Bestandteil unserer Gemeinde und wird in der Aufgabenteilung von Ehepaar Wagner v.a. durch Pfarrer Dr. Gerald Wagner, zusammen mit unserer Presbyterin Elke Altheide betreut.

Ihnen allen einen guten Start nach den Sommerferien und die besten Glückwünsche auch an dieser Stelle unseren Konfirmanden!

Holger Wrede für das Presbyterium

GOTTESDIENSTE UND GEMEINDEGRUPPEN MIT „3G“

Das Presbyterium der Marienkirchengemeinde hat beschlossen, dass ab dem 23.08.21 gemäß der neuen Corona-Schutz-Verordnung NRW der Zugang zu den Gottesdiensten und den Gemeindeveranstaltungen im Ernst-Lohmeyer-Haus unter Anwendung der 3G-Regel erfolgt. Kinder unter 6 Jahren sowie Schülerinnen und Schüler gelten grundsätzlich als getestet. Das Presbyterium bittet darum, dass beim Besuch des Gottesdienstes und der Veranstaltungen, die entsprechenden Nachweise mitgeführt und vorgezeigt werden.

Für den Gottesdienst hat das Presbyterium beschlossen, bis auf Weiteres an der Maskenpflicht festzuhalten. Das ermöglicht derzeit, dass alle Gottesdienstbesuchenden singen können. *PfarrerIn Frauke Wagner*



„Für einen Moment die Ruhe spüren“; „Eine Kerze anzünden“; „Meinen Kindern die schöne Kirche zeigen“ – so und ähnlich erzählen Menschen, die die Marienkirche besuchen. Dank des Engagements von Ehrenamtlichen, ist es möglich, dass die Marienkirche auch an Wochentagen geöffnet ist. In den letzten 16 Pandemie-Monaten war gerade das eine besonders wichtige Arbeit. Die Kirche war ein Ort, an dem die Türen offen waren. Das Team der Offenen Kirche freut sich über weitere Mitstreiter und Türöffnerinnen. Wenn Sie Interesse haben, für 2 Stunden in der Woche oder im Monat in diese Arbeit mit einzusteigen, dann melden Sie sich gerne. Die Kirche ist dienstags – samstags von 15 – 17 Uhr geöffnet. Zu Ihren Aufgaben würde die Betreuung der Kirche und der Besucher in einem solchen Zeitfenster gehören. Bei Fragen und Interesse melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Frauke Wagner unter 05221 983712.

BEGRÜSSUNG DER NEUEN KATECHUMENEN

Am Samstag, den **18.9.** um **9:30 Uhr** beginnt der neue Katechumenen-Jahrgang der Marienkirchengemeinde. Am darauf folgenden Sonntag, den **19.09.** werden die Katechumenen um **10 Uhr** im Gottesdienst begrüßt. Für 20 Monate treffen sich die Jugendlichen dann alle zwei Wochen am Dienstagnachmittag. Eine Konfirreizeit gehört auch dazu. Wer sich noch anmelden möchte, kann das gerne im Gemeindeamt tun.

Freitag, 27. August 2021, 21 Uhr (Marienkirche)

Gesprächskonzert im Rahmen des Herforder Orgelsommers

Orgelwerke jüdischer Komponisten

Orgel und Moderation: Johannes Vetter

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Sonntag, 5. September 2021, 10 Uhr (Marienkirche)

„Das Tor des Himmels“ Rundfunkgottesdienst Deutschlandfunk

Ev. Luth. Mariengemeinde, Jüdische Gemeinde Herford-Detmold,

Kath. Dekanat Minden-Herford



**Samstag, 18. September 2021, 19 Uhr
(Marienkirche)**

Kurt Tucholsky – „Etwas bleibt immer zurück“.

Ein musikalisch-literarischer Abend mit

Ursula Kurze.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-

Jüdische Zusammenarbeit Herford e.V.

Eintritt: 12 €

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 19 Uhr (Marienkirche)

Rekonstruktion eines synagogalen Orgelkonzerts

wie es sie noch bis November 1938 in liberalen Synagogen gegeben hat.

Orgel und Rekonstruktion: Johannes Vetter

Gewidmet Siegfried Würzburger,

1911 bis 1938 Organist an der Frankfurter Westend-Synagoge, geb.

im Mai 1877 in Frankfurt (Main); deportiert am 21. Oktober 1941;

gestorben am 12. Februar 1942 im Ghetto Litzmannstadt

Gefördert von der Dieter-Ernstmeier-Stiftung

Eintritt 12 €/ 8 € (ermäßigt)

Wir singen wieder ! Herzliche Einladung zum Kinderchor:

Singen ist toll, Singen macht Spaß! Herzlich Willkommen zu dem Kinderchor der Marienkirchengemeinde. Dieses kostenfreie musikalische Angebot, unter Leitung von Dariia Lytvishko, richtet sich an Kinder im

Grundschulalter. Immer **mittwochs**, ab dem **01.09.21**, wird in der Zeit von 15:15 Uhr bis 16 Uhr im Gemeindehaus der Marienkirche geübt. Die erste kleine Aufführung unter dem Titel „*Komm, wir pflanzen einen Baum*“ findet am **03.10.** um **16 Uhr** in der Marienkirche statt.

Kontakt: Dariia Lytvishko, 0176 63624791, dlitvishko@gmail.com

ORIENTACION

Das Spannende an der Weltmusik ist die Verschmelzung von Genres und Kulturen. Hinter Orientacion verbergen sich ein argentinischer Meister der Tango-Gitarre, ein Geiger/Bratschist aus Syrien und der beste deutsche Spieler der arabischen Knickhalslaute Oud.



„*Orientación*“ ist ein spani-

scher Begriff für „*Orientierung*“, „*Meinung*“ oder auch „*Beratung*“ – und in diesem Wort verbirgt sich auch der Begriff Orient. Das dürfte für Luis Borda und Roman Bunka ausschlaggebend gewesen sein, Orientacion als Name für ein Musikprojekt zu wählen, mit dem sie Tango, arabische Musik, Jazz und Klassik auf spielerischen Weise verbinden. Das Trio macht auf dem Weg nach Hamburg zur Elbphilharmonie in Herford Station, wo sie am nächsten Tag im Rahmen des Harbour Literatur Festes spielen werden. Wir freuen uns auf ORIENTACION in Herford, mit Luis Borda (Gitarre), Roman Bunka (Oud) und Ehab Abou Fakhr (Viola).

**Donnerstag, 9. September 2021 um 19 Uhr,
Marienkirche Stift Berg**

Eintritt: 12 € an der Abendkasse. Vorbestellungen sind möglich im Gemeindebüro oder der Buchhandlung Auslese (Elsbachhaus Herford); Zutritt gemäß den aktuellen Bestimmungen der CorSchVO.

Marien begleitet Maria



Bis zum Heiligen Abend ist noch ein wenig Zeit. Aber meistens kommt Weihnachten dann doch ganz schnell. In diesem Jahr möchten wir als Marienkirchengemeinde gerne helfen, einen besonderen Weihnachtswunsch zu erfüllen: In die JVA Herford soll eine neue Weihnachtskrippe einziehen. Maria, Josef und Jesus, die Hauptpersonen der Geschichte, sollen in diesem Jahr den Anfang machen. Das Aussehen der Figuren und ihre Gestaltung wurden zusammen mit den jugendlichen Inhaftierten in Herford erdacht und entwickelt. Der bekannte Bildhauer Rudi Bannwarth aus Ettlingen bei Karlsruhe hat diese Ideen dann aufgenommen und bereitet die Umsetzung in das wertvolle Kunstwerk vor. Stefan Thünemann und Michael King von der Gefängnisseelsorge verantworten dieses Projekt. Sie berichten davon, dass gerade Weihnachten im Gefängnis ein schwieriges Fest sei, da die Inhaftierten besonders spüren, wie sehr ihnen vertraute Menschen fehlen. Wie schön ist es, wenn symbolisch dann Maria und Josef in die JVA kommen. Die Idee nämlich ist, dass die Krippenfiguren modern interpretiert werden und das Gottes Menschwerdung nicht in einem Stall visualisiert wird, sondern in einen eigenen — dann stets offenen — Hofraum einzieht. Für alle beim Vorbeigehen sichtbar. Als Mariengemeinde würden wir gerne diese einzigartige Maria auf den Weg schicken und eine Patenschaft für unsere Namensgeberin übernehmen.

Maria hat sich ja immer wieder ungewöhnliche Orte ausgesucht. Den Luttenberg zum Beispiel, so erzählt es die Gründungslegende unserer Kirche. Und wie schön wäre es nun, wenn Maria ab dem Jahr 2021, in moderner Gestalt, einen Ort in der JVA Herford fände. Denn dort steht die Tür, die ihr in der lukanischen Weihnachtsgeschichte ja sonst so oft verschlossen bleibt, dann offen. Machen Sie mit:

Den Luttenberg zum Beispiel, so erzählt es die Gründungslegende unserer Kirche. Und wie schön wäre es nun, wenn Maria ab dem Jahr 2021, in moderner Gestalt, einen Ort in der JVA Herford fände. Denn dort steht die Tür, die ihr in der lukanischen Weihnachtsgeschichte ja sonst so oft verschlossen bleibt, dann offen. Machen Sie mit:

Spendenkonto: Kirchengemeinde Stiftberg, DE46 4945 0120 0106 0000 11, Stichwort: Krippe. Wenn Sie unter Verwendungszweck zusätzlich Ihre Postanschrift eintragen, senden wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Unsere Oase im Grünen

So oder ähnlich könnte unsere Kita gut genannt werden. Gerade in Corona-Zeiten haben wir uns mit den Kindern wieder auf wesentliche Alltagsdinge konzentriert. Manchmal reicht es, entspannt im Grünen zu sitzen und Gänseblümchen zu pflücken. Mehr braucht man nicht wirklich zum „GLÜCKLICH sein.“



Am 9. August 2021 hat das neue Kindergartenjahr begonnen. In diesem Jahr starten wir mit 22 neuen Kindern. Immer wieder eine große Herausforderung für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter. Gerade die Eingewöhnungsphase spielt eine entscheidende Rolle für das gute Einleben in unserer Kita. Neue Eindrücke und Erfahrungen, neue Freunde finden, sich in den Räumen orientieren, und das alles ohne Mama und Papa zu meistern, muss neu erlernt werden.

Es ist uns sehr wichtig, dass dieser Übergang behutsam mit Unterstützung zufriedener Eltern und individuell, auf das einzelne Kind bezogen, stattfindet. Auch für die Eltern ist dies ein neuer Lebensabschnitt. Sie vertrauen uns ihr Kind an und können sich darauf verlassen, dass wir uns dieser Verantwortung bewusst sind.

Wir begrüßen in diesem Jahr:

Igelbau

Luan-Noel Bloch
Leyla Pfumfel
Anil Vural
Lian Shala
Mika Düding
Rozheen Rivar Shamo
Riita Paiments
Oskar Severith

Villa Kunterbunt

Clara Werkmeister
Tom Brinkhoff
Mika Tim Möller
Lani Reiss
Emely Lang
Lianna Schäfer
Jacob Krämer
Elias Wolf

Fuchsbau

Marius und Henrik
Blankenfeld
Ayla Ertimol
Nefeli Zachariadis
Helen Ahmad
Felicita Werth

Wir wünschen allen einen gelungenen Start in das neue Kindergartenjahr!
Ihr Kita Team vom Stift-Berg

Das Tor des Himmels



Deutschlandfunk

Am Sonntag, den 5. September, wird ein Übertragungswagen des Deutschlandfunks vor der Marienkirche stationiert sein, um den 10 Uhr Gottesdienst live zu übertragen. Einen Gottesdienst, der den Rahmen sprengt, denn er wird gemeinsam verantwortet von unserer Marienkirchengemeinde, der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold und dem Katholischen Dekanat Herford-Minden.

Unsere Gemeindepfarrerin Frauke Wagner, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Prof. Matitjahu Kellig und Dekanatsreferent Martin Decking werden über „das Tor des Himmels“ predigen, über Jakobs Übernachtung unter freiem Himmel auf dem Weg von Be'er Schewa nach Haran, als ihm von der Himmelsleiter träumte – ein evangelischer, ein katholischer, ein jüdischer Zugang.

Jakow Zelewitsch, Kantor der Jüdischen Gemeinde, und Martin Decking, Dekanatsreferent, werden die Geschichte aus 1. Mose 28 auf Hebräisch und auf Deutsch rezitieren; die Marienkantorei und Freunde (Leitung: LKMD Harald Sieger) tragen Psalm 121 in einer Vertonung von Louis Lewandowski vor, dem Pionier des mehrstimmigen Synagogalgesangs im 19. Jahrhundert. Und der Bläserkreis der Marienkirchengemeinde (Leitung: Oliver Alamprese) wird in bewährter Manier in die Begleitung der Gemeindelieder eingreifen.

Marienorganist Johannes Vetter, der zusammen mit den drei Predigern die Liturgie entwickelt hat, spielt ein Präludium des jüdischen Komponisten Ernest Bloch als Eingangsmusik und initiiert zum Abschluss ein großes musikalisches Finale mit allen Beteiligten.

דְּחִי פֶגַח יְחִיאָהּ תְּכַשׁ מִיֶּשֶׁנָּה מוֹ בּוֹט הַמַּה הַנְּהָה

Hinneh mah tov umah na'im Shevet achim gam yachad

*Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Geschwister einträchtig
beieinander wohnen.*

(Psalm 133, 1)

Die Gemeinde wird gebeten, bereits um **9.30 Uhr** in der Marienkirche anzukommen, um letzte Absprachen zu treffen und die Schlussmusik zu organisieren.



getauft:

Naila Lusmüller
Johanna Harder
Emilia Hilz
Jan Hilz
Isabella Lackmann



getraut:

Anica und Marcel Schulte, geb. Gonsior



heimgegangen:

Annegret Schwarze, geb. Ortmann, 89 Jahre
Margarete Neuhaus, geb. Schnase, 97 Jahre
Martina Freese, geb. Schnadthorst, 46 Jahre
Waltraud Monke, geb. Höffken, 97 Jahre
Ursula Neumann, geb. Fürhoff, 74 Jahre
Renate Pautz, 82 Jahre
Axel Hebrock, 61 Jahre
Ursula Berger, geb. Roeser, 74 Jahre
Peter Lukat, 78 Jahre
Erika Rose-Maria Georg, geb. Fien, 91 Jahre

EHRENAMTLICH IN DER JUGENDARBEIT

„Für mich und andere“ – Juleica Grundkurs 2021

Die Jugendleiterschulung der Ev. Kinder- und Jugendarbeit beginnt mit einer neuen Gruppe. Die Ev. Jugend Herford Innenstadt und Ev. Jugend Alt-Stiftberg haben sich zusammengeschlossen und ein neues Format für den Grundkurs entwickelt. Über ein Jahr werden unter Anleitung der Jugendreferent*innen die Aufgaben und Funktionen von Gruppenleitung besprochen und erprobt. Danach sind die Teilnehmenden im Stande, eine Jugendgruppe mitzugestalten. Gerne weitergeben und weitersagen. Informationen und Anmeldung bei Bernd Wömpner: info@ej-ast.de / www.ej-ast.de

Bernd Wömpner

Gottesdienste			
Dienstag – Samstag		15–17	Offene Kirche
Sonntag	05.09.	10.00	Rundfunkgottesdienst Deutschlandfunk Ev.-Luth. Mariengemeinde Jüdische Gemeinde Herford- Detmold Kath. Dekanat Minden-Herford
Sonntag	12.09.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Reißer
Sonntag	19.09.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst mit Begrüßung der Katechumenen, Pfrin. Wagner Kinderkirche Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	26.09.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
Erntedankfest	03.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Wagner

————— KONTAKT —————

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner

05221 98 37 12 (Festnetz)

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

wagner@bitel.net

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchen-
gemeinde Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

